

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Einleitung	1
A. Die Zurechnung im Recht – ein Streifzug	1
B. Zurechnung und Parteienrecht	2
C. Gang der Untersuchung	3
D. Methodische Anmerkungen	5
§ 1 Zurechnung als Rechtstechnik	6
A. Rechtliche Konstruktion eines Zurechnungsbegriffs	6
B. Zurechnungsbegriff für die weitere Untersuchung	34
§ 2 Zurechnung im Straf-, Zivil-, und Öffentlichen Recht	37
A. Katalog der weiteren Untersuchung	37
B. Zurechnung im Strafrecht	39
C. Zurechnung im Zivilrecht	74
D. Zurechnung im Öffentlichen Recht	116
§ 3 Gesamtauswertung der Zurechnungsprobleme	171
A. Zurechnungsgegenstände	171
B. Eigen- oder Fremdzurechnung	172
C. Geschriebene oder ungeschriebene Zurechnung	173
D. Zurechnungsgründe	174
E. Zurechnungsausschlussgründe	192

§ 4 Grundgedanken einer allgemeinen Zurechnungslehre	195
A. Inhaltliche Ausgestaltung eines Zurechnungsmodells	195
B. Methodische Ausgestaltung eines Zurechnungsmodells	264
§ 5 Zurechnungsfragen im Parteienrecht	296
A. Grundlegende Zurechnungsfragen für politische Parteien	296
B. Konkrete Zurechnungsproblemstellungen im Parteienrecht	296
Schlussbetrachtung	428
A. Praktische Anschlussfähigkeit der Zurechnungsgründe	428
B. Harmonisierungsfunktion der Zurechnungsgründe	428
C. Zurechnungsgründe als „Wissensspeicher“	430
D. Die Gerechtigkeitsfunktion der Zurechnung	430
E. Inhaltliche Ausgestaltung des Zurechnungsmodells	431
F. Methodische Flexibilität des Zurechnungsmodells	431
G. Perspektiven der Fortentwicklung	432
Literaturverzeichnis	435
Sachverzeichnis	459

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII

Einleitung	1
A. Die Zurechnung im Recht – ein Streifzug	1
B. Zurechnung und Parteienrecht	2
C. Gang der Untersuchung	3
D. Methodische Anmerkungen	5
§ 1 Zurechnung als Rechtstechnik	6
A. Rechtliche Konstruktion eines Zurechnungsbegriffs	6
I. Probleme eines einheitlichen rechtlichen Zurechnungsbegriffs	6
II. Grundkonstruktion der Zurechnung	8
III. Weitere Begriffe und ihre Verbindung	11
IV. Zurechnungsadressat	13
V. Zurechnungsnorm	14
VI. Zurechnungs- und Haftungsnorm	16
VII. Zurechnungsgrund	16
1. Bedeutung und Funktion des Zurechnungsgrundes	16
2. Notwendigkeit des Interessenausgleichs	18
VIII. Mehrfachzurechnung und Transitivität	21
IX. Reflexivität	25
X. Eigen- und Fremdzurechnung	26
XI. Gerechtigkeitsfunktion der Zurechnung	29
XII. Methodologische Verortung der Zurechnung	30
XIII. Zusammenfassung	33
B. Zurechnungsbegriff für die weitere Untersuchung	34

§ 2 Zurechnung im Straf-, Zivil-, und Öffentlichen Recht	37
A. Katalog der weiteren Untersuchung	37
I. Kongruenz mit der Zurechnungsdefinition	38
II. Geschriebene oder ungeschriebene Zurechnung	38
III. Eigen- oder Fremdzurechnung	39
IV. Zurechnungskriterien	39
V. Zurechnungsgründe	39
B. Zurechnung im Strafrecht	39
I. Objektive Zurechnung	40
1. Allgemeine Bemerkungen zur objektiven Zurechnung	40
2. Globalformel der objektiven Zurechnung	42
3. Alternativen	43
4. Fallgruppen	44
a) Schaffung oder Erhöhung eines rechtlich relevanten Risikos	44
b) Risikoverringerung	45
c) Fehlender Risiko- und Schutzzweckzusammenhang	45
d) Hypothetischer Kausalverlauf	46
e) Rechtmäßiges Alternativverhalten	46
f) Hinzutreten eines Dritten oder des Opfers	47
5. Kritik	48
6. Auswertung	49
a) Kongruenz mit der Zurechnungsdefinition	49
b) Eigen- oder Fremdzurechnung	51
c) Zurechnungskriterien	52
d) Zurechnungsgründe	52
II. Mittäterschaft	55
1. Allgemeine Bemerkungen zur Mittäterschaft	55
2. Grundformel der Mittäterschaft	57
a) Subjektive Voraussetzung: Gemeinsamer Tatentschluss	57
b) Objektive Voraussetzung: Gemeinsame Tatausführung	59
c) Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	59
3. Auswertung	61
a) Kongruenz mit der Zurechnungsdefinition	61
b) Geschriebene oder ungeschriebene Zurechnung	61
c) Eigen- oder Fremdzurechnung	62
d) Zurechnungskriterien	62
e) Zurechnungsgründe	62
III. Mittelbare Täterschaft	64
1. Allgemeine Bemerkungen zur mittelbaren Täterschaft	64
2. Grundformel der mittelbaren Täterschaft	65

a) Willensherrschaft kraft Irrtums	66
b) Willensherrschaft kraft Nötigung	67
c) Willensherrschaft kraft organisierter Machtapparate	68
3. Auswertung	69
a) Kongruenz mit der Zurechnungsdefinition	69
b) Geschriebene oder ungeschriebene Zurechnung	69
c) Eigen- oder Fremdzurechnung	69
d) Zurechnungskriterien	69
e) Zurechnungsgründe	70
C. Zurechnung im Zivilrecht	74
I. Stellvertretung	74
1. Allgemeine Bemerkungen zur Stellvertretung	74
2. Voraussetzungen der Stellvertretung	78
3. Auswertung	81
a) Kongruenz mit der Zurechnungsdefinition	81
b) Geschriebene oder ungeschriebene Zurechnung	83
c) Eigen- oder Fremdzurechnung	83
d) Zurechnungskriterien	83
e) Zurechnungsgründe	83
II. Rechtsscheinvollmachten	86
1. Allgemeine Bemerkungen zu den Rechtsscheinvollmachten	86
2. Voraussetzungen der Anscheins- und Duldungsvollmacht	88
3. Auswertung	90
a) Kongruenz mit der Zurechnungsdefinition	90
b) Geschriebene oder ungeschriebene Zurechnung	92
c) Eigen- oder Fremdzurechnung	92
d) Zurechnungskriterien	93
e) Zurechnungsgründe	93
III. Besitzdienerschaft	95
1. Allgemeine Bemerkungen zur Besitzdienerschaft	95
2. Voraussetzungen der Besitzdienerschaft	97
3. Auswertung	98
a) Kongruenz mit der Zurechnungsdefinition	98
b) Geschriebene oder ungeschriebene Zurechnung	100
c) Eigen- oder Fremdzurechnung	100
d) Zurechnungskriterien	100
e) Zurechnungsgründe	100
IV. Mittelbarer Besitz	101
1. Voraussetzungen des mittelbaren Besitzes	102
2. Auswertung	103
a) Kongruenz mit der Zurechnungsdefinition	103
b) Geschriebene oder ungeschriebene Zurechnung	103

c) Eigen- oder Fremdzurechnung	103
d) Zurechnungskriterien	104
e) Zurechnungsgründe	104
V. Haftung für den Erfüllungsgehilfen	105
1. Voraussetzungen der Gehilfenhaftung nach § 278 BGB	105
2. Auswertung	109
a) Kongruenz mit der Zurechnungsdefinition	109
b) Zurechnungskriterien	110
c) Zurechnungsgründe	110
aa) Bisherige Begründungsansätze	110
bb) Systematisierung	114
(1) Perspektive des Gläubigers	114
(2) Perspektive des Schuldners	114
(3) Perspektive des Schuldner-Gläubiger-Verhältnisses	115
(4) Perspektive des Schuldner-Gehilfen-Verhältnisses .	115
cc) Grenzen der Zurechnung	116
D. Zurechnung im Öffentlichen Recht	116
I. Amtshaftung	117
1. Voraussetzungen des Art. 34 GG	117
2. Auswertung	118
a) Kongruenz mit der Zurechnungsdefinition	118
b) Zurechnungskriterien	121
c) Zurechnungsgründe	121
II. Grundrechtsgebundenheit des Staates	124
1. Voraussetzungen	124
2. Auswertung	131
a) Kongruenz mit der Zurechnungsdefinition	131
b) Zurechnungskriterien	133
c) Zurechnungsgründe	134
III. Grundrechtseingriff	136
1. Voraussetzungen	136
2. Auswertung	140
a) Kongruenz mit der Zurechnungsdefinition	140
b) Zurechnungskriterien	142
c) Zurechnungsgründe	142
IV. Neutralitätspflicht von Amtsträgern	147
1. Voraussetzungen	148
2. Auswertung	152
a) Kongruenz mit der Zurechnungsdefinition	152
b) Zurechnungskriterien	153
c) Zurechnungsgründe	155

V.	Polizei- und ordnungsrechtliche Verantwortlichkeit	158
1.	Verantwortlichkeit für eigenes Verhalten – Verhaltensverantwortlichkeit	158
2.	Verantwortlichkeit für Handlungen Dritter	161
a)	Die Figur des „Zweckveranlassers“	161
b)	Weitere Beispiele	164
3.	Zustandsverantwortlichkeit	165
4.	Auswertung	165
a)	Kongruenz mit der Zurechnungsdefinition	165
b)	Zurechnungskriterien	167
c)	Zurechnungsgründe	167
aa)	Zustandsverantwortlichkeit	167
bb)	Verhaltensverantwortlichkeit und Zweckveranlasser	168
 § 3 Gesamtauswertung der Zurechnungsprobleme		171
A.	Zurechnungsgegenstände	171
B.	Eigen- oder Fremdzurechnung	172
C.	Geschriebene oder ungeschriebene Zurechnung	173
D.	Zurechnungsgründe	174
I.	Kausalität als Zurechnungsgrund	174
II.	Absprache als Zurechnungsgrund	175
III.	Wille als Zurechnungsgrund	176
IV.	Finalität als Zurechnungsgrund	178
V.	Interesse als Zurechnungsgrund	178
VI.	Arbeitsteilung als Zurechnungsgrund	179
VII.	Beherrschung als Zurechnungsgrund	180
VIII.	Sphärenkonstruktion als Zurechnungsgrund	185
IX.	Kenntnis als Zurechnungsgrund	186
X.	Risikoerhöhung als Zurechnungsgrund	187
XI.	Unmittelbarkeit als Zurechnungsgrund	187
XII.	Rechtsschein als Zurechnungsgrund	187
XIII.	Veranlassung als Zurechnungsgrund	188
XIV.	Vorhersehbarkeit als Zurechnungsgrund	188
XV.	Adäquanz als Zurechnungsgrund	189
XVI.	Handlungsform als Zurechnungsgrund	189
XVII.	Umgehungsschutz als Zurechnungsgrund	190
XVIII.	Schutzwürdigkeitserwägungen als Zurechnungsgrund	190
1.	Schutzwürdigkeit des Zurechnungsadressaten	190

2. Schutzwürdigkeit des Zurechnungssubjekts	190
3. Schutzwürdigkeit Dritter	191
E. Zurechnungsausschlussgründe	192
I. Mittelbarkeit als Zurechnungsausschlussgrund	192
II. Exzess als Zurechnungsausschlussgrund	193
III. Fehlende Beherrschbarkeit als Zurechnungsausschlussgrund	193
IV. Fehlende Adäquanz oder Vorhersehbarkeit als Zurechnungsausschlussgrund	193
V. Geringe Risiken als Zurechnungsausschlussgrund	194
VI. Schutzzweck als Zurechnungsausschlussgrund	194
§ 4 Grundgedanken einer allgemeinen Zurechnungslehre	195
A. Inhaltliche Ausgestaltung eines Zurechnungsmodells	195
I. Ausgangspunkt ist zurechnungsfeindlich	195
1. Grundlage: Verfassungsrechtliches Selbstverantwortungsprinzip	195
2. Ausprägungen im Strafrecht	197
3. Ausprägungen im Zivilrecht	199
a) Verschuldensprinzip	199
b) Privatautonomie und Individualismus im BGB	201
4. Zusammenfassung	203
II. Die maßgeblichen Zurechnungsgründe	203
1. Kausalität als notwendige Bedingung der Zurechnung	204
2. Absprache	205
3. Wille	206
4. Finalität	209
5. Interesse	213
6. Arbeitsteilung	215
a) Argumentationsansätze und ihre Bewertung	215
b) Zusammenfassung	219
c) Eigener Ansatz	220
7. Beherrschung	222
8. Sphärenkonstruktion	226
9. Kenntnis	227
10. Risikoerhöhung	229
11. Unmittelbarkeit	231
12. Rechtsschein	234
13. Veranlassung	238
14. Vorhersehbarkeit und Adäquanz	239
a) Zur Bedeutung der Adäquanz	240

b) Gemeinsamkeiten zwischen Vorhersehbarkeit und Adäquanz	240
c) Eigenschaften der Vorhersehbarkeit als Zurechnungsgrund	241
aa) Zurechnungsbegründung durch Adäquanz	242
bb) Zurechnungsbegründung durch Vorhersehbarkeit i. e. S.	243
d) Vorhersehbarkeit in Verbindung mit anderen Zurechnungsgründen	244
e) Zusammenfassung	245
15. Handlungsform	245
16. Schutzwürdigkeit	246
III. Die maßgeblichen Zurechnungsausschlussgründe	248
1. Mittelbarkeit	248
2. Exzess	248
3. Fehlende Beherrschbarkeit	249
4. Fehlende Adäquanz oder Vorhersehbarkeit	250
5. Geringe Risiken	251
6. Schutzzweck der Norm	252
IV. Tabellarische Übersicht: Zurechnungs- und Zurechnungsausschlussgründe	253
V. Übersicht: Die Rechtsgedanken der Zurechnungsgründe	254
VI. Systematisierung der erarbeiteten Zurechnungsgründe	255
VII. Zurechnungsgründe sind rechtsgebietsabhängig	256
1. Grundwertungen der Rechtsgebiete	256
2. Regelungszusammenhang bestimmt Zurechnungsintensität	257
3. Rechtsgebietspezifische Zurechnungsgründe	258
VIII. Nicht abschließende Anzahl an Zurechnungsgründen	259
IX. Politischer Einschlag der Zurechnung	260
X. Anschlussfähigkeit der Zurechnungsgründe	261
XI. Zusammenfassung	262
B. Methodische Ausgestaltung eines Zurechnungsmodells	264
I. Lösung als „Bewegliches System“	264
1. Grundlagen des Beweglichen Systems	264
a) Bewegliche und starre Normen	264
b) Das Bewegliche System als „Mittelweg“	266
c) Zum Begriff der Elemente	266
d) Die Elemente des Beweglichen Systems	267
e) Gleichrangigkeit und Austauschbarkeit der Elemente	268
f) Abschließende Anzahl der Elemente	269
g) Elemente und Rechtsfolge	270
h) Bewegliches System und „Basiswertungen“	271

i) Methodische Abgrenzungen	272
2. Zurechnung und Bewegliches System	276
a) Rechtsgebietsbezogenheit der Zurechnungsgründe	276
b) Austauschbarkeit der Zurechnungsgründe	276
c) Gleichrangigkeit der Zurechnungsgründe	277
d) Abstufbarkeit der Zurechnungsgründe	278
e) Kein Erfordernis starrer Normen	281
f) Interessenabwägung als Kern	282
g) Beweglichkeit des Ergebnisses	283
h) Zusammenfassung	283
II. Lösung als Topoi	284
1. Grundlagen zur Toposbildung	284
a) Topik zwischen System- und Problemdenken	284
b) Inhaltliche Ausgestaltung der Topik	287
c) Grenzen der Topik	289
d) „Normativ geleitete Topik“ als Lösung	291
2. Zurechnung und Topik	292
III. Zusammenfassung	294
 § 5 Zurechnungsfragen im Parteienrecht	296
A. Grundlegende Zurechnungsfragen für politische Parteien	296
B. Konkrete Zurechnungsproblemstellungen im Parteienrecht	296
I. Parteibegriff	297
1. Bisherige rechtliche Erfassung	297
a) Klassisch: Formaler Ansatz	298
b) Erweiternder funktionaler Ansatz	301
c) Eigener Ansatz	303
2. Kongruenz mit der Zurechnungsdefinition	306
3. Gemeinsamkeiten mit dem Zurechnungsmodell	306
4. Anwendung des Zurechnungsmodells auf die parteinahen Stiftungen	311
a) Bisherige Einordnung der parteinahen Stiftungen	311
aa) Stiftungsurteil des BVerfG	311
bb) Rezeption in der Literatur	315
cc) Vereinzelt: Stiftungen als Teil der Partei	317
b) Einordnung der parteinahen Stiftungen mit dem Zurechnungsmodell	319
aa) Kausalität	319
bb) Mittelbarkeit	319
cc) Absprache	319
dd) Arbeitsteilung	321

(1) Politische Bildungsarbeit	322
(2) Begabtenförderung	323
(3) Archive, Forschung und wissenschaftliche Politikberatung	323
(4) Internationale Zusammenarbeit	324
(5) Gesamtbetrachtung	325
ee) Finalität	328
ff) Beherrschung	328
(1) Rechtliche Beherrschung	329
(2) Tatsächliche Beherrschung	330
(a) Mitgliederstruktur	330
(b) Parteinähe der Leitungsebene	333
(c) Wirtschaftliche Abhängigkeiten	335
(3) Zusammenfassung	337
gg) Rechtsschein	338
hh) Form	338
ii) Wille, Interesse, Kenntnis, Vorhersehbarkeit	338
jj) Schutzzweck	339
kk) Schutzwürdigkeitserwägungen	340
ll) Interessenabwägung	342
II. Parteiverbot	344
1. Bisherige rechtliche Erfassung	344
a) Ziele der Partei	345
b) Das Verhalten der Anhänger	346
aa) Erfasster Personenkreis	347
bb) Allgemeine Anforderungen an das Verhalten	348
cc) Verhalten von Organen, führenden Funktionären, Abgeordneten	349
dd) Verhalten einfacher Mitglieder	350
ee) Verhalten der Parteianhänger	351
ff) Begrenzung der Zurechnung	354
(1) Handeln „als Anhänger“	354
(2) Parteiwille	355
(3) Berufung auf Grundrechte	356
(4) Bagatellschwelle	356
2. Kongruenz mit der Zurechnungsdefinition	357
3. Gemeinsamkeiten mit dem Zurechnungsmodell	358
4. Zum Sachverhalt: Der „Flügel“	361
5. Anwendung des Zurechnungsmodells auf den AfD-„Flügel“ . .	363
a) Kausalität	363
b) Mittelbarkeit	363
c) Finalität	364

d) Arbeitsteilung	366
e) Absprache	366
f) Rechtsschein	367
g) Beherrschung	368
h) Wille, Interesse, Kenntnis, Vorhersehbarkeit	368
i) Schutzzweck	369
j) Schutzwürdigkeit	369
k) Interessenabwägung	370
III. Wahlkampf durch Dritte	371
1. Bisherige rechtliche Einordnung	371
a) Probleme von Wahlkampf durch Dritte	371
b) Zum Begriff der Parallelaktionen	372
c) Eigener Begriffsvorschlag	375
d) Einnahmen- und Spendensystematik des Parteiengesetzes	377
e) Bisherige Einordnung: Parallelaktionen als Einnahme oder Spende?	378
f) Kritik am restriktiven Verständnis	382
aa) Unklare Anforderungen an den notwendigen Einfluss	382
bb) Besonderheiten von Parallelaktionen	384
cc) Relevanz des § 26 PartG	384
2. Kongruenz mit der Zurechnungsdefinition	385
3. Gemeinsamkeiten mit dem Zurechnungsmodell	386
a) Wille als Zustimmung	386
b) Arbeitsteilung	387
c) Parteieinfluss als Beherrschung oder Absprache	387
aa) Parteieinfluss als Absprache	387
bb) Parteieinfluss als Beherrschung	389
d) Ausdrückliche Werbung als Rechtsschein	389
e) Exkurs: Namensrecht als Verhinderungsmöglichkeit	390
aa) Parteienrechtlicher Namensschutz nicht anwendbar	390
bb) Das bürgerliche Namensrecht	392
(1) Ansprüche des Namensinhabers	394
(2) Rechtsfolgen namensrechtlicher Ansprüche	399
cc) Anwendung: Wahlwerbung durch Dritte und Namensrecht	400
dd) Folgerungen für die Rechtsscheinzurechnung	402
f) Kenntnis und Vorhersehbarkeit	403
g) Finalität	404
h) Zusammenfassung	404
4. Zum Sachverhalt: Zwei Beispiele für Wahlkampf durch Dritte	404
a) Fördergesellschaften als direkter Wahlkampfakteur – Die „WAAGE“	405

aa) Zur Rolle der Fördergesellschaften	405
bb) Die „Waage“ als besondere Fördergesellschaft	406
cc) Aktivitäten und Schwerpunkte	408
dd) Zum Umfang und Inhalt der Aktionen	408
b) Aktueller: AfD	410
aa) Geschichte und Struktur des Unterstützer-Vereins	411
bb) Verbindungen in die Schweiz	413
cc) Eigene Aktivitäten der Goal AG	414
dd) Aktivitäten des Vereins	416
(1) Plakatkampagnen	416
(2) Druckerzeugnisse	417
ee) Finanzielle Bedeutung der Unterstützungsaktionen	418
ff) Vorgehen der AfD gegen Verein	418
gg) Wahrscheinliche Konstruktion der Unterstützungsaktionen	418
5. Anwendung des Zurechnungsmodells	419
a) Mittelbarkeit	419
b) Finalität	419
c) Absprache	420
d) Arbeitsteilung	420
e) Rechtsschein	421
f) Beherrschung	422
g) Wille, Interesse, Kenntnis, Vorhersehbarkeit	423
h) Schutzwürdigkeit	423
i) Interessenabwägung	424
 Schlussbetrachtung	428
A. Praktische Anschlussfähigkeit der Zurechnungsgründe	428
B. Harmonisierungsfunktion der Zurechnungsgründe	428
C. Zurechnungsgründe als „Wissensspeicher“	430
D. Die Gerechtigkeitsfunktion der Zurechnung	430
E. Inhaltliche Ausgestaltung des Zurechnungsmodells	431
F. Methodische Flexibilität des Zurechnungsmodells	431
G. Perspektiven der Fortentwicklung	432
 Literaturverzeichnis	435
Sachverzeichnis	459